

Kalliope-Verbund

Brief von Mietze Plehn an Franziska zu Reventlow, o.D.

Plehn, Mietze

Schwetz, o.D.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8

Lubochin bei Tricemin. West-Prußen

Mein liebes Fanny.

Ich muß dir noch einmal wie
der sprechen, für ein ganz
Blond, denn ich weiß nicht ob
du mich hast, weiß nicht ob du
antworten darfst und willst. Fanny
aber ich muß das Marzipan-
gen, so füllt mir gar nicht ein
so oft jedes Mal dich loszu-
lassen. Ich möchte gern mit dir
ganz und ganz ist - so ist mir
immer so gut. Ich, als wenn ich
dir jetzt ganz, wirklich immer
so ein Mal ein Leben eine wirklich
gute Freundin sein können, wenn
mir beizubringen wären -
wenn mich das sein können.

mir sehr und gar nicht langweilig
macht. Man erzählte mir, daß
viele Eltern ganz besonders
angenehm über mich seien.
aber wenn man das ist
— so ist mir lieb, daß gerade
ich es bin, daß die vielen Eltern
Ihr bis sind — das ist
und ich und ein so ganz
Kinde der die Eltern sein
in der nächsten Zeit.
Bewußt die Eltern eines Mann
nicht bilden, daß die uns so die
eine Stelle auch nicht befähigen
kann — wie sehr wollen wir
zusammen setzen. Ich bin
ganz bereit eines Meines zu
sprechen was zu ihr zu sagen, was
sie mich können können.

Fanny, wenn ich dich am übers
sehen zusammenhangen fände
so wüßte ich dir immer was
zu schreiben. Ich sende dir auch

gegen - in allem was du mir
 vermagst zu thun - Ich will dich
 du mir dich annehmen, dann
 sollst du wissen, daß ich dich
 immer fast aus dem Auge verliere
 werde, so ganz wie du bist, Fanny
 - sei dir gutes Muth. - Ich will
 noch vielen Menschen ein Vorbild
 sein - so wie du mir immer vor
 leuchtest - Das wird so leicht, da
 wir so sehr wissen, wie wir
 unser Leben zu führen und unsern
 Zwergen zu thun ist.
 Auf Wiedersehen - Fanny
 warum? - wenn ich nicht jeden
 Fall - Deine Mithyl Plebe
 zu weinend Frisurungen zu thun
 blüht 3 Jahre, eine große Menge
 ein Gedul - und ein wenig Lustige
 Fox Terrier! Du darfst nur nicht über
 mich sprechen